

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	100	41 – 48	Frankfurt a. M., Februar 2019
------------------------------	-----	---------	-------------------------------

Kurze Mitteilungen

Der Bierschnegel auch in Unterfranken wiederentdeckt

KLAUS KITTEL

Sonnenrain 10, 97859 Wiesthal, klauskittel@gmx.net

Abstract: *Limacus flavus* (Gastropoda: Limacidae) was rediscovered in Lower Franconia, Bavaria, Germany, in Würzburg-Heidingsfeld after 78 years.

Im Juli 2016 wurde der Bierschnegel *Limacus flavus* (LINNAEUS 1758) nach 22 Jahren erstmals für ganz Bayern im oberfränkischen Wingersdorf, Landkreis Bamberg, wiederentdeckt, ein Fund, der in der lokalen Presse für Schlagzeilen sorgte und auch in den DMG-Mitteilungen Erwähnung fand (HIRSCHFELDER 2017: 69). Nur knapp zwei Jahre später tauchte diese in der Roten Liste für Bayern (FALKNER & al. 2003) in der Kategorie 1 (Vom Aussterben bedroht) geführte Art auch in Unterfranken wieder auf.

Der letzte publizierte Fund aus diesem bayerischen Regierungsbezirk stammt aus dem Jahr 1940. Damals entdeckten der Lohrer Arzt Dr. HANS STADLER und sein Kollege EHRENFRIED SCHENKEL zufällig bei ihrer Suche nach Spinnen in einem Lohrer Keller in der Ottenhofgasse den damals bereits seltenen Bierschnegel und publizierten ihren Fund (STADLER & SCHENKEL 1940: 21). Dieser Nachweis aus dem Landkreis Main-Spessart blieb bis heute der letzte in Unterfranken, so dass die Art in der aktuellen Roten Liste für den Bereich des Süddeutschen Schichtstufenlandes, zu dem Unterfranken zählt, die Kategorie 0 (Ausgestorben) erhielt (FALKNER & al. 2003).

Nach FALKNER (1991: 89) war der Würzburger Raum früher ein Verbreitungsschwerpunkt des Bierschnegels in Bayern und er vermutete dessen Existenz auch noch heute in dieser Region. Fast 30 Jahre später stellt sich nun heraus, dass FALKNER mit seiner Annahme Recht behalten sollte. Im Mai 2018 fand IRMGARD SCHUSTER in ihrem Hinterhof im Würzburger Ortsteil Heidingsfeld zwei adulte und mehrere subadulte Tiere des Bierschnegels. Der kleine, meist schattige und vollständig betonierte Hof beherbergt zahlreiche Topfpflanzen in Kübeln unterschiedlicher Größe und etliches Gartenzubehör. Schutz und Überwinterungsmöglichkeit bietet ein Lichtschacht hinunter zum Keller, der aufgrund der vielen Schleimspuren auch besiedelt wird. Im Keller selbst konnten zu keiner Zeit Schnecken gesichtet werden. Ob es sich bei den Bierschnegeln um Tiere eines bereits lange etablierten Vorkommens handelt (wie es bei dem Neufund in Oberfranken der Fall zu sein scheint) oder ob die Schnecken mit Topfpflanzen oder Blumenerde eingeschleppt wurden, konnte nicht geklärt werden.

Die Artzugehörigkeit wurde durch mehrere Malakologen (G. FALKNER, H.-J. HIRSCHFELDER, Dr. W. RÄHLE, A. ROSENBAUER) bestätigt. Eine Fundortbesichtigung durch den Autor am 3. Oktober 2018 ergab, dass sich die Population während des trocken-heißen Sommers 2018 nicht nur halten, sondern auch erfolgreich reproduzieren konnte. Beim Umsehen im Hof wurden auf Antrieb zwei Jungtiere im Inneren einer Garten-Dekor-Kugel beobachtet. Nur wenige Tage später entdeckte Frau SCHUSTER weitere ausgewachsene Bierschnegel (bis zu 10 Exemplare) und drei Gelege unter niedrigen Stauden in einer Blumenschale bzw. in einem Bambuskübel, aus denen schon nach kurzer Zeit Jungschnecken schlüpfen. Diese sollen nun teilweise in einem Terrarium in der Obhut von Dr. DIETER MAHSBERG (Naturwissenschaftlicher Vereins Würzburg und Biozentrum der Universität Würzburg) großgezogen werden. Auffallend war, dass die Jungtiere stark mit Milben befallen waren.

Es bleibt zu hoffen, dass der Neufund in Würzburg-Heidingsfeld kein Einzelfall bleibt, denn Hinterhöfe wie hier geschildert oder feuchte Keller- und Lagerräume, die bevorzugten Habitate des Bierschnegels, gibt es noch genügend.

Literatur:

- FALKNER, G. (1991): Vorschlag für eine Neufassung der Roten Liste der in Bayern vorkommenden Mollusken. — Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz, **97**: 61-112, Augsburg.
- FALKNER, G., COLLING, M., KITTEL, K. & STRÄTZ, C. (2003): Rote Liste gefährdeter Schnecken und Muscheln (Mollusca) Bayerns. — In: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. — Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz, **166**: 337-347, Augsburg.
- HIRSCHFELDER, H.-J. (2017): Bierschnegel in Bayern nach 22 Jahren wiederentdeckt. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **96**: 69, Frankfurt a. Main.
- STADLER, H. & SCHENKEL, E. (1940): Die Spinnentiere (Arachniden) Mainfrankens. — Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg, **2**: 1-58, Aschaffenburg.



Abb. 1-2: Bierschneigel *Limacus flavus* (Foto: I. SCHUSTER) und sein Rückzugsort, ein feuchter Lichtschacht in den Keller (Foto: T. KITTEL).



Abb. 3-4: Lebensraum der neuentdeckten Bierschneigel-Population im Hinterhof in Würzburg-Heidingsfeld (Fotos: links I. SCHUSTER, rechts T. KITTEL).



Abb. 5: Eines der Eigelege in einer Blumenschale mit einem frisch geschlüpften Jungtier (Foto I. SCHUSTER).

Nachweise der eingeschleppten Gekanteten Laubschnecke, *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801), in Hamburg mit einem kurzen Überblick zur Ausbreitung der Art in Deutschland

MARCO T. NEIBER¹ & ANDREAS HAACK²

¹ Universität Hamburg, Centrum für Naturkunde (CeNak), Zoologisches Museum, Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg, marco-thomas.neiber@uni-hamburg.de; mneiber@hotmail.de

² Büro für ökologisch-faunistische Planung, Diekhof 23, 25370 Seester, A.Haack.boep@t-online.de

Abstract: *Hygromia cinctella* is an introduced species originating from southern Europe which was first recorded in southern Germany in 1995. Since then the species has spread from south to north and west to east in the country, probably mainly through passive transport but also actively along rivers. In the present contribution, records of *H. cinctella* for Hamburg are presented which fit well the general trends of range expansion of the species in Germany.

Zum ursprünglichen Verbreitungsgebiet der Gekanteten Laubschnecke, *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) (Abb. 1A, 2), gehört nach BECKMANN & KOBIALKA (2008) die gesamte Apenninen-Halbinsel Italiens sowie Sizilien, der westliche Teil Sloweniens, der nördlichste Teil Kroatiens sowie der südöstlichste Teil Frankreichs und es wird im Norden durch den Alpenbogen begrenzt. Ob das schweizerische Tessin zum autochthonen Verbreitungsgebiet zu zählen ist, ist nach TURNER & al. (1998) ungeklärt, und auch, ob Korsika und Sardinien dazu zu rechnen sind, von wo einzelne Nachweise vorliegen (HOLYOAK 1983, PERJESI 1985), muss als unsicher angesehen werden. Bereits Lyon, die Typuslokalität (DRAPARNAUD 1801), liegt demnach außerhalb des ursprünglichen Verbreitungsgebietes. Neben Fundmeldungen bis 1900 aus Italien, Slowenien und Kroatien (KREGLINGER 1870) sowie Frankreich (DRAPARNAUD 1801, VIMPÈRE 1999) und Korsika (HOLYOAK 1983), liegen auch ins 19. Jahrhundert zu datierende Nachweise aus der Schweiz vor (TURNER & al. 1998).

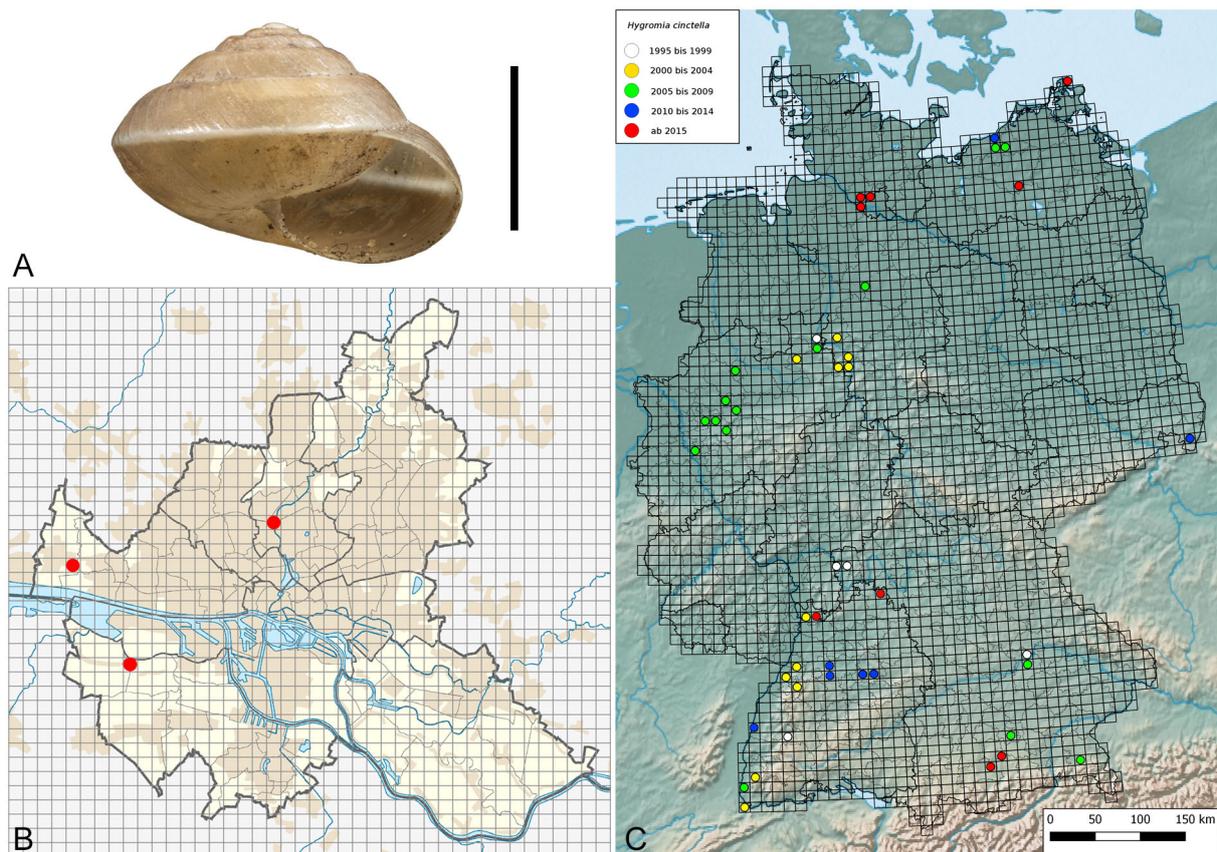


Abb. 1: Verbreitung von *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) in Hamburg und Deutschland. **A:** Gehäuse, Hamburg, Parkanlage zwischen Eppendorfer Mühlenteich und Salomon-Heine-Weg (leg. M. T. NEIBER); Maßstab: 5 mm. **B:** Verbreitung in Hamburg, 1 km × 1 km UTM-Gitter. **C:** Verbreitung und Ausbreitung in Deutschland, Erstnachweise basierend auf Literaturangaben, Belegen im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS ZI0127677, Ruine Schauenburg und Ölberg, 49°27'33" N / 8°40'47" O, 252 m, leg. I. RICHLING, 16.9.2017; SMNS ZI0059055, Höfingen, Waldrand Nähe Sportgaststätte, 48°48'51" N / 9°00'51" O, 330 m, leg. F. STUKOWSKI, 1.8.2011), persönlichen Mitteilungen und eigenen Beobachtungen, 10 km × 10 km UTM-Gitter.

KREGLINGER (1870) listet die Art ferner auch für Griechenland (Korfu) ohne nähere Angaben. Ältere Angaben aus Spanien (z. B. von GRAELLS 1846) dürften hingegen anderen Arten der Gattung *Hygromia* RISSO 1826 zuzuordnen sein (PRIETO & PUENTE 1992), obwohl ein Auftreten in den an das französische Département Pyrénées-Atlantiques angrenzenden spanischen Gebieten zu erwarten ist (PRIETO & PUENTE 1992).

In Frankreich ist *H. cinctella* mindestens seit den 1950er Jahren rasant in Ausbreitung begriffen (VIMPÈRE 1999, BECKMANN & KOBIALKA 2008). Aus Ungarn ist die Art seit 1938 bekannt (WAGNER 1940), aus England seit 1945/1950 (COMFORT 1950, MILMAN 1951), aus Österreich seit 1978 (STOJASPAL 1978), aus dem heutigen Montenegro seit 1985 (BECKMANN & KOBIALKA 2008), aus Belgien seit 1994 (JACOBS & HANSEN 2009, VAN DEN NEUCKER & SCHEERS 2014), aus den Niederlanden seit 1995 (NECKHEIM 1996), aus Irland seit 1999 (PREECE 2005), aus Schottland seit 2008 (WEDDLE 2009), aus der Tschechischen Republik seit 2010 (ŘÍHOVÁ & JUŘÍKOVÁ 2011, vgl. aber auch JAECKEL 1962), seit 2014 aus Bulgarien (DEDOV & al. 2015) und seit 2017 auch aus der Ukraine (Krim) (LEONOV 2017). In den meisten der genannten Länder und Regionen ist die Art in teilweise schneller Ausbreitung begriffen (VIMPÈRE 1999, PREECE 2005, REISCHÜTZ 2005, BECKMANN & KOBIALKA 2008, MIENIS 2008, FISCHER 2010, SUMNER 2012, VAN DEN NEUCKER & SCHEERS 2014) und wurde 2004 in die USA (Detroit, Michigan; SMITH 2005) sowie 2015 nach Neuseeland (Nordinsel, Wellington; WALTON 2017) auch interkontinental verschleppt, wobei die neuseeländische Population, die in den Jahren 2015 und 2016 beobachtet wurde, wahrscheinlich als etabliert anzusehen ist.

In Deutschland wurde *H. cinctella* erstmals 1995 in Bayern im Bereich der Weltenburger Enge (Donau) bei Kelheim nachgewiesen (FALKNER 1995). Seither befindet sich die Art in Ausbreitung, mit weiteren publizierten Fundmeldungen aus Bayern (KITTEL 1999, 2008, HIRSCHFELDER 2001, 2005, BECKMANN & KOBIALKA 2008, STRÄTZ 2009, REISCHÜTZ 2017), Baden-Württemberg (OBERER & KRUMSCHEID 1998, SCHMID 2002, 2003, GUSTAV & al. 2005, BECKMANN & KOBIALKA 2008, ROSENBAUER 2011, BERGMANN 2014, STEGMANN 2014, STOLZ 2014, RICHLING & GROH 2018), Nordrhein-Westfalen (KOBIALKA & SCHWER 2003, MÖLLER 2006, BECKMANN & KOBIALKA 2008), Niedersachsen (KOBIALKA & SCHWER 2003, WIMMER 2006, BECKMANN & KOBIALKA 2008), Sachsen (MÖLTGEN-GOLDMANN 2015) und Mecklenburg-Vorpommern (GÖLLNITZ 2008, MENZEL-HARLOFF 2018) (Abb. 1C).



Abb. 2: *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) Hamburg-Rissen, Kiesgrube, leg. A. HAACK (Foto: V. WIESE).

In Hamburg gelang der erste Nachweis in der Kiesgrube in Hamburg-Rissen, (53°34'36.5" N / 9°47'04.5" E, leg. A. HAACK, 23.9.2017, Beleg im Haus der Natur - Cismar HNC101788).

Außerdem konnte *H. cinctella* am 26.3.2018 in einer Parkanlage zwischen dem Eppendorfer Mühlenteich und dem Salomon-Heine-Weg (53°35'59" N 009°59'20" O, 20 m ü. NN, leg. M. T. NEIBER) mit einem fast ausgewachsenen lebenden Exemplar (Beleg im Zoologischen Museum Hamburg) und einem Leergehäuse (Sammlung NEIBER, Abb. 1A) nachgewiesen werden. Das Habitat ist eine stark anthropogen beeinflusste Hochstaudenflur in einem Bereich mit alten Eichen, die reich an Brennnesseln und Brombeeren ist und zusätzlich neu angepflanzte Büsche aufweist. Es entspricht damit den z. B. in KERNEY & al. (1983) angegebenen typischen Lebensraumansprüchen der Art. Als Begleitarten (Belege in der Sammlung NEIBER, wenn nicht anders angegeben, v. = vidi) konnten *Cochlicopa lubrica* (O. F. MÜLLER 1774), *Discus rotundatus* (O. F. MÜLLER 1774), *Aegopinella nitidula* (DRAPARNAUD 1805) (det. anat. = anatomisch bestimmt), *Dero-ceras invadens* REISE, HUTCHINSON, SCHUNACK & SCHLITT 2011 (det. anat.), *Lehmannia marginata* (O. F. MÜLLER 1774) (juv. = juvenil, v.), *Arion vulgaris* MOQUIN-TANDON 1855 (juv., v.), *Trochulus hispidus* (LINNAEUS 1758), *Arianta arbustorum* (LINNAEUS 1758), *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758) und *C. hortensis* (O. F. MÜLLER 1774) festgestellt werden.

Ein weiterer Nachweis gelang am 16.6.2018 im Rahmen einer Exkursion zum Langen Tag der Stadtnatur im Südwesten Hamburgs, zwischen der Finkenwerder Straße und dem NSG Mühlensand (53°30'44" N 009°50'21" O, 5 m ü. NN, leg. M. T. NEIBER; Sammlung des Verfassers) in einer Brennnessel-Flur am Rand eines Auwaldrestes. Als Begleitarten konnten hier *Cochlicopa lubrica*, *Discus rotundatus*, *Alinda biplicata* (MONTAGU 1803), *Aegopinella nitidula*, *Oxychilus cellarius* (MÜLLER 1774), *Eucobresia diaphana* (DRAPARNAUD 1805), *Arion vulgaris* (v.), *Trochulus hispidus*, *Arianta arbustorum* und *Cepaea nemoralis* festgestellt werden.

Betrachtet man die zeitliche Entwicklung der Ausbreitung von *H. cinctella* in Deutschland (Abb. 1C) fällt eine Ausbreitungstendenz von Süden nach Norden bzw. von Westen nach Osten auf, die gut zu dem europaweiten Bild der Ausbreitung, wie oben kurz dargestellt, passt. Auch die Funde in Hamburg fügen sich hier nahtlos ein

und mit einer weiteren Ausbreitung dieser eingeschleppten Art ist sicherlich zu rechnen. Das lokale Auftreten in verschiedenen Bundesländern ist wohl einerseits durch passiven Transport mit Zier- oder Nutzpflanzen zu erklären. Andererseits scheint die Art sich aber auch aktiv, z. B. entlang von Flussläufen, auszubreiten (Abb. 1C). Für ein tiefergehendes Verständnis von Ausbreitungsprozessen eingeschleppter bzw. invasiver Arten sind Fundmeldungen unerlässliche Grundlage und sollten unbedingt weiterhin publiziert werden.

Literatur:

- BECKMANN, K.-H. & KOBIALKA, H. (2008): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) auf dem Eroberungszug durch Deutschland (Gastropoda: Hygromiidae). — Club Conchylia Informationen, **39**: 34-41, Ludwigsburg.
- BERGMANN, H.-L. (2014): Renaturierung aufgeforsteter Magerrasen nach Rodung: Untersuchungen zur Vegetationsentwicklung nach 20 Jahren und zur Landschneckenfauna (Mollusca: Gastropoda). — IV + XVII + 244 + 1 S., Masterarbeit, Universität Regensburg.
- COMFORT, A. (1950): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD) in England. — Journal of Conchology, **23**: 99-100, London.
- DEDOV, I. K., SCHNEPPAT, U. E. & KNECHTLE GLOGGER, F. (2015): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD, 1801) (Mollusca: Gastropoda: Hygromiidae), a new snail species for the fauna of Bulgaria. — Acta Zoologica Bulgarica, **67**: 465-469, Sofia.
- DRAPARNAUD, J. P. R. (1801): Tableau des mollusques terrestres et fluviatiles de la France. — 2 + 116 S., Montpellier, Paris (Renaud; Bossange, Masson & Besson).
- FALKNER, M. (1995): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) neu in Bayern. — Heldia, **2**: 110, München.
- FISCHER, W. (2010): Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XXI. *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) neu für die Steiermark. — Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, **17**: 17-18, Rankweil.
- GÖLLNITZ, U. (2008): Nachweis von *Hygromia cinctella* (Mollusca: Gastropoda) in Rostock. — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **47**: 77-79, Rostock.
- GRAELLS, M. P. (1846): Catálogo de los moluscos terrestres y de agua dulce observados en España, y descripción y notas de algunas especies nuevas ó poco conocidas del mismo país. — VI + 23 S., 1 pl., Madrid, Lima (Calleja, Ojea & Co.).
- GUSTAV, D., LINDEN, A.-C. & SCHMITZ, G. (2005): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) mit scalaridem Gehäuse (Pulmonata: Hygromiidae). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **71/72**: 15-17, Frankfurt a. Main.
- HIRSCHFELDER, H.-J. (2001): Weichtierkundler-Treffen in Kelheim: kühl, kalt, glitschig. — LWF aktuell, **30**: 31-32, Freising.
- HIRSCHFELDER, H.-J. (2005): Bericht über das 40. Frühjahrstreffen der DMG vom 1.-4. Juni 2001 in Kelheim. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **73/74**: 67-78, Frankfurt a. Main.
- HOLYOAK, D. T. (1983): Distribution of land and freshwater Mollusca in Corsica. — Journal of Conchology, **31**: 235-251, London.
- JACOBS, F. & HANSEN, M. (2009): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD, 1801) (Gastropoda: Hygromiidae): Een nieuwe soort voor de Belgische fauna. — Gloria Maris, **48**: 125-128, Antwerpen.
- JAECKEL, S. G. A. (1962): Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. — In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G. (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas, **2** (1. Erg.). — 25-294, Leipzig (Quelle & Meyer).
- KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. D. & JUNGBLUTH, J. H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. Ein Bestimmungsbuch für Biologen und Naturfreunde. — 384 S., 24 Taf., Hamburg, Berlin. (Parey).
- KITTEL, K. (1999): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) in Nordwest-Bayern (Gastropoda: Hygromiidae). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **62/63**: 27-29, Frankfurt a. Main.
- KITTEL, K. (2008): Die Kantige Laubschnecke *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) – ein fester Bestandteil der Aschaffenburg Weichtierfauna. — Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg, **109**: 33-34, Aschaffenburg.
- KOBIALKA, H. & SCHWER, H. (2003): Beiträge zur Molluskenfauna des Weserberglandes: 8. Erstnachweis von *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (Gastropoda: Hygromiidae). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **69/70**: 7-12, Frankfurt a. Main.
- KREGLINGER, C. (1870): Systematisches Verzeichniss der in Deutschland lebenden Binnen-Mollusken. — I-XXVIII + 402 S., Wiesbaden (C. W. Kreidel's).
- LEONOV, S. V. (2017): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD, 1801) (Mollusca: Gastropoda: Hygromiidae) – novij vid v faune Rossii. — In: SNEGIN, E. A. (Hrsg.): Aktualnie vopros sovremennoj malakologii: sbornik nauchnykh trudov vserejskoj nauchnoj konferentsii s mezhdunarodnym uchastiem, posvyaschennoj 100-letnemu iubiliu I. M. LIKHAREV i P. V. MATEKIN (NIU „BelGU“ 1–3 noyadrya 2017 poda). — 73-74, Belgorod (ID „Belgorod“ NIU „BelGU“).

- MENZEL-HARLOFF, H. (2018): Straßenrandböschungen als interessante Biotope für Landschnecken in Mecklenburg-Vorpommern. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **98**: 15-22, Frankfurt a. Main.
- MIENIS, H. K. (2008): Invasie van Gekielde loofslakken *Hygromia cinctella* in Purmerend en elders in Nederland. — *Spirula*, **364**: 101-103, Leiden.
- MILMAN, P. P. (1951): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD) at Paignton. — *Journal of Conchology*, **23**: 135, London.
- MÖLLER, E. (2006): Kantige Laubschnecke kam über den Bahnhof: neuer Bewohner des Kreises Herford. — *Heimatkundliche Beiträge aus dem Kreis Herford*, **56**: 4, Bielefeld.
- MÖLTGEN-GOLDMANN, E. (2015): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) jetzt auch in Sachsen. — *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft*, **93**: 1-4, Frankfurt a. Main.
- NECKHEIM, C. M. (1996): *Hygromia cinctella* (Draparnaud, 1801) in Nederland. — *Basteria*, **60**: 7-8, Leiden.
- OBERER, C. & KRUMSCHEID, B. (1998): Mollusken des Oberrheingebietes. — 45 S., Basel (Naturhistorisches Museum).
- PERJÉSI, G. (1985): Néhány adat a *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD) ismeretéhez, magyarországi és európai elterjedéséhez. — *Soosiana*, **13**: 39-42, Budapest.
- PREECE, R. C. (2005): *Hygromia cinctella* in Ireland. — *Journal of Conchology*, **38**: 604, London.
- PRIETO, C. E. & PUENTE, A. I. (1992): El género *Hygromia* RISSO, 1826 en la Península Ibérica, con descripción de *Hygromia gofasi* sp. nov., y consideraciones sobre la interpretación funcional del aparato stimulator de Hygromiidae. — *Bulletin du Muséum National d'Histoire Naturelle (Série 4 Section A)*, **14**: 383-404, Paris.
- REISCHÜTZ, A. (2005): Ein Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna Wiens: *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) und *Charpentieria itala braunii* (ROSSMÄSSLER 1836) in Pötzleinsdorf. — *Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft*, **13**: 55, Rankweil.
- REISCHÜTZ, P. L. (2017): Zum Vorkommen von *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) in Bayern (Gastropoda: Hygromiidae). — *Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft*, **24**: 59-60, Rankweil.
- RICHLING, I. & GROH, K. (2018): Ergebnisse der Herbstexkursion der Arbeitsgemeinschaft Mollusken BW in Tauberfranken (Baden-Württemberg) im Oktober 2016. — *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft*, **98**: 45-60, Frankfurt a. Main.
- ŘÍHOVÁ, D. & JUŘÍKOVÁ, L. (2011): The girdled snail *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD, 1801) new to the Czech Republic. — *Malacologica Bohemoslovaca*, **10**: 35-37, Kosice.
- ROSENBAUER, A. (2011): Vorkommen südeuropäischer Schneckenarten in Steinmetzbetrieben. — *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft*, **85**: 27-34, Frankfurt a. Main.
- SCHMID, G. (2002): Der Bambus-Tick oder *Paralaoma servilis*, die Gerippte Punktschnecke in SW-Deutschland. — In: FALKNER, M., GROH, K. & SPEIGHT, M. C. D. (Hrsg.): *Collectanea Malacologica – Festschrift für GERHARD FALKNER*. — 377-403, Taf. 39, Hackenheim, München (ConchBooks, Friedrich-Held-Gesellschaft).
- SCHMID, G. (2003): In Baden-Württemberg eingeschleppte oder ausgesetzte Mollusken. — *Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg*, **158**: 253-302, Stuttgart.
- SMITH, J. W. (2005): Qualitative pest risk analysis of exotic snails *Candidula intersepta* (POIRET, 1801: Hygromiidae), *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD, 1801: Hygromiidae), *Monacha cartusiana* (MÜLLER, 1774: Hygromiidae), and *Xerolenta obvia* (MENKE, 1828: Hygromiidae) discovered to be established in container rail yards in Detroit, Michigan. — 20 S., Raleigh (USDA-APHIS-PPQ-CPHST-PERAL).
- STEGMANN, S. (2014): Muscheln und Schnecken im Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen mit für Baden-Württemberg erstmals belegten Genist-Funden von *Macrogastrea rolphii* (TURTON 1826) und *Monacha cantiana* (MONTAGU 1803). — *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft*, **90**: 49-55, Frankfurt a. Main.
- STOJASPAL, F. (1978): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD) in Wien. — *Mitteilungen der zoologischen Gesellschaft Braunau*, **3**: 100, Braunau am Inn.
- STOLZ, D. (2014): Vorkommen von Landschnecken im NSG Taubergießen in Abhängigkeit von der Überstaudungsdauer. — III + 83 S., Staatsexamensarbeit, Universität Konstanz.
- STRÄTZ, C. (2009): Die Molluskenfauna bayerischer Naturwaldreservate. — *LWF Wissen*, **61**: 44-51, Freising.
- SUMNER, A. T. (2012): The girdled snail (*Hygromia cinctella*) in Scotland. — *Scottish Invertebrate News*, **3**: 3, Stirling.
- TURNER, H., KUIPER, J. G. J., THEW, N., BERNASCONI, R., RÜETSCHI, J., WÜTHRICH, M. & GOSTELI, M. (1998): *Atlas der Mollusken der Schweiz und Liechtensteins*. (Fauna Helvetica 2). — 527 S., Neuchâtel (Centre suisse de cartographie de la faune; Schweizerische Entomologische Gesellschaft; Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft).
- VAN DEN NEUCKER, T & SCHEERS, K. (2014): The recent colonization and rapid spread in Belgium of the alien girdled snail *Hygromia cinctella* (Gastropoda: Hygromiidae). — *Journal of Conchology*, **41**: 779-780, London.

- VIMPÈRE, J. (1999) Nouvelles données sur la repartition d'*Hygromia cinctella* (Gastropoda: Pulmonata: Hygromiidae) (DRAPARNAUD, 1801) en France. — *Vertigo*, **6**: 43-51, Avignon.
- WAGNER, H. (1940): Über das Vorkommen von *Hygromia cinctella* DRAP. in Budapest. — *Archiv für Molluskenkunde*, **72**: 83-84, Frankfurt a. Main.
- WALTON, K. (2017): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD, 1801) (Mollusca: Gastropoda: Hygromiidae): a new adventive land snail for New Zealand. — *New Zealand Journal of Zoology*, **44**: 9-13, Wellington, London.
- WEDDLE, R. (2009): The girdled snail, *Hygromia cinctella* (Gastropoda: Pulmonata: Hygromiidae) first Scottish record. — *The Glasgow Naturalist*, **25** (2): 67, Glasgow.
- WIMMER, W. (2006): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) auf Gut Sunder, Landkreis Celle, Niedersachsen (Gastropoda: Hygromiidae). — *Braunschweiger Naturkundliche Schriften*, **7**: 671-675, Braunschweig.

Extrem missgebildeter „Freak“ aus Norditalien

HANS-JÜRGEN HIRSCHFELDER
Schützenstr. 2, 93309 Kelheim, hja@hirschfelder-kelheim.de

Abstract: An extremely deformed *Charpentieria* sp. was observed in northern Italy.

Am 24.9.2018 konnte ein extrem missgebildeter Schnecken-„Freak“ beobachtet werden. Eine *Charpentieria clavata tiesenhauseni* (GREDLER 1885) (Gastropoda: Clausiliidae) hat nach einer offenbar massiven Verletzung eine etwa 8 mm lange U-förmige Röhre als Gehäuseabschluss gebildet. Dabei wurde auch die für die Art typische Mondfalte (Lunella) angelegt. Ob auch ein Clausilium vorhanden ist, konnte an dem lebenden Tier nicht festgestellt werden, das sich in der Ruhephase komplett in den oberen Gehäuseteil zurückziehen konnte. Fundort: Pass Bocca Cocca zwischen Idrosee und Gardasee, 1327 m NN, Lombardei, Italien.



Abb. 1-4:
Missgebildete Clausilie aus Norditalien
(Fotos: H.-J. HIRSCHFELDER).



***Rangia cuneata* (SOWERBY 1832) breitet sich auch in der deutschen Ostsee aus
(Bivalvia: Mactridae)**

VOLLRATH WIESE¹ & CHRISTOPHER ENGELHARDT²

¹ Haus der Natur - Cismar, Bäderstraße 26, 23743 Cismar, info@hausdernatur.de

² Wilhelm-Ohnesorge-Weg 10, 23568 Lübeck

Abstract: The invasive *Rangia cuneata* was found on a beach in easternmost Mecklenburg-West Pomerania. This was the first German record on the shore of the Baltic Sea.

Im Dezember 2018 wurden auf der Insel Usedom Schnecken und Muscheln als Strandfunde aufgelesen. Neben den üblichen ufernah verbreiteten Molluskenarten der Ostsee befanden sich darunter auch drei kleine Jungtiere der Brackwasser-Trogmuschel *Rangia cuneata*, die an ihrer Dickschaligkeit in Kombination mit mactroidem Wirbel und Schloss leicht kenntlich waren. Die gefundenen zwischen 7,5 und 13 mm großen Muschelschalen (zwei komplette Gehäuse und eine Einzelklappe) waren im Gegensatz zu erwachsenen Tieren glänzend weiß, ihr hellbraunes oder olivbraunes Periostrakum war also offensichtlich in der Brandung abgerieben. *Rangia cuneata* ist erst seit 2013 in Deutschland bekannt. Die Art stammt ursprünglich aus dem wärmeren nordamerikanischen Atlantik und breitet sich zur Zeit in Europa recht rapide aus, auch in der östlichen und nördlichen Ostsee gibt es eine Reihe von Funden. Die bisherigen deutschen Nachweise wurden ausführlich erläutert (BOCK & al. 2015, WIESE 2015, 2018, WIESE & al. 2016, in diesen Titeln auch zahlreiche weitere Literaturhinweise über die Art), so dass hier nur kurz über den aktuellen Fund (Usedom, Strand nördlich von Karlshagen, östlich von Peenemünde, UTM 33 U 423458 5999532, 23.12.2018, leg. C. ENGELHARDT) berichtet wird, um die Ausbreitung weiter zu dokumentieren.

BOCK, G., LIEBERUM, C., SCHÜTT, R. & WIESE, V. (2015): Erstfund der Brackwassermuschel *Rangia cuneata* in Deutschland (Bivalvia: Mactridae). — Schriften zur Malakozoologie, **28**: 13-16, Cismar.

WIESE, L. (2015): Muschel mit Migrationshintergrund – *Rangia cuneata* in Deutschland. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **94**: 39, Frankfurt a. M.

WIESE, L., NIEHUS, O., FAASS, B. & WIESE, V. (2016): Ein weiteres Vorkommen von *Rangia cuneata* in Deutschland (Bivalvia: Mactridae). — Schriften zur Malakozoologie, **29**: 53-60, Cismar.

WIESE, V. (2018): Über die weitere Ausbreitung von *Rangia cuneata* in Deutschland (Bivalvia: Mactridae). — Schriften zur Malakozoologie, **30**: 55, Cismar.